



Der Morgen

Text: Christoph von Schmid (1768-1854)

Friedrich Silcher
(1789-1860)

Freudig bewegt

S/A

p *mf*

1. Ein Mor - gen - schim - mer glüht, die Nacht ist schon ver -
2. Hört, wie es fröh - lich schallt, die Ler - che schwingt nach
f 3. Wie ist die Welt so schön, ihr sollt al - lein nicht

T/B

p *mf*

4

f

gan - gen, mit weiß und ro - ten Wan - gen Ro - sen sind er -
o - ben, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt ü - ber Feld und
sin - gen, mein Lied soll auch er - klin - gen in eu - er Lob - ge -

8

mf

blüht, mit weiß und ro - ten Wan - gen die Ro - sen sind er -
Wald, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt ü - ber Feld und
tön, mein Lied soll auch er - klin - gen in eu - er Lob - ge -

mf

p *rit. e dim.*

blüht, mit weiß und ro - ten Wan - gen die Ro - sen sind er - blüht.
Wald, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt ü - ber Feld und Wald.
tön, mein Lied soll auch er - klin - gen in eu - er Lob - ge - tön.

f *p*